

„Kirche ist in einer Weise lebendig geworden, dass sie anspricht“

Ministerpräsident Kurt Beck besucht Jugendkirchentag der EKHN



Kurt Beck gemeinsam mit Propst Dr. Klaus Volker Schütz im Jugendhandwerkerdorf



...und im Winzerwagen im rheinhessischen Dorf

Die Vielfältigkeit des Jugendkirchentag beeindruckte: Bei seinem Besuch des Jugendkirchentags am heutigen Freitag konnte der Rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck selbst spüren, dass insbesondere der gemeinsame Austausch unter den Jugendlichen gelebt wird – und dies über regionale und nationale Grenzen hinweg.

Ob bei Workshops, Mitmachaktionen, Sportangeboten oder Talkveranstaltungen, bei seinem Rundgang über den Jugendkirchentag informierte er sich bei den meist ehrenamtlichen Jugendlichen über verschiedene Projekte. In einer Pfadfinderjurte unter einem schattigen Baum sitzen beispielsweise Jugendliche unterschiedlicher Glaubensrichtungen im Gespräch beieinander und tauschen sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

„Es ist notwendig, dass wir gemeinsam die Verantwortung übernehmen. Miteinander etwas zu tun, ist eine Chance für uns alle, denn nur gemeinsam kann man Dinge bewegen“, findet Beck.

Dinge gemeinsam bewegen, so könnte auch die Überschrift zu einem weiteren Programmangebot lauten: dem Rheinhessischen Dorf. Rheinhessisches Lebensflair zu genießen und dabei mit Jugendlichen und prominenten Gästen ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren, dies ist Ziel des Rheinhessischen Dorfes. Bei einem Glas Traubensaft und Spundekäs stilgerecht in einem Weinbergswagen dankte der Projektleiter Peter Roth für die Übernahme einer Patenschaft für Jugendkirchentag und hob die Gastfreundschaft in den Räumlichkeiten des Rheinland-Pfälzischen Landtags als ein Veranstaltungsort heraus. „Dies ist nicht selbstverständlich“, so Roth.

Besuch im "Rheinhessischen Dorf"

Teil des Rheinhessischen Dorfes ist auch das Jugendhandwerkerdorf der Magnus- und Friedrichsgemeinde in Worms. So wird direkt vor der Staatskanzlei auch gehämmert und gesägt. Jugendliche bauen unter professioneller Anleitung eine Mühle in Fachwerkbauweise. Hier löste der Ministerpräsident auch ein Versprechen ein: Beim Weltkindertag 2009 in Worms versprach er, wenn die Jugendlichen nach Mainz kommen lädt er sie zum Frühstück ein. „Denn wer anständig als Handwerker arbeitet, der muss auch anständig frühstücken“, so Beck zu den Jugendlichen und überreichte Ihnen einen großzügigen Scheck.

Der Ministerpräsident ist nach seinem Besuch überzeugt, es lohnt gemeinsam fernab von Web 2.0 miteinander Spaß zu haben und Gemeinschaft zu erleben. Dies habe er beim Jugendkirchentag erlebt. „Kirche ist in einer Weise lebendig geworden, dass sie anspricht“.